Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 10 (1932)
Heft: 5

Rubrik: Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung : Jahresbericht pro 1931

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gemeinen Bildung. Die Teilnahme an denselben zeigte, dass unsere Pilzfreunde auch für alle anderen schönen und interessanten Naturerscheinungen ein offenes Auge haben. Besten Dank auch hierorts unserem Führer, der sich stets bereitwillig zur Verfügung stellte.

Unsere Bibliothek erhielt Zuwachs durch folgende Literatur: 1. Hinterthür L., Praktische Pilzkunde. 2. Deutsches R. G.-Amt, Pilzmerkblatt. 3. Klein, Gift- und Speisepilze. 4. Kallenbach, Bestimmungstabelle für Röhrlinge. 5. Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde. 6. Deutsche Zeitschrift für Pilzkunde. 7. Vom Lieferungswerk «Die Röhrlinge» von Fr. Kallenbach Lieferung 11 mit Tafeln vom Kuhröhrling und Trienter Röhrling.

Damit enthält unsere Bibliothek 66 kleinere und grössere Bändchen und Bände, die sich den Mitgliedern zur regen Benützung empfehlen. Ausgeliehen wurden hiervon pro 1931 50 Stück, die sich auf 24 Benützer verteilen.

Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahre von 57 auf 71 angewachsen. Eingetreten sind 20 Mitglieder, ausgetreten 5, und durch den Tod verloren wir 1. Grosse Überraschung verursachte unter uns das fast plötzliche Ableben durch Unfall unseres Sekretärs Vetter Willi.

Der Schweizerische Verein für Pilzkunde, dessen Geschäftsleitung zu Beginn des Berichtsjahres wieder nach Burgdorf verlegt wurde, darf auf ein Jahr ruhiger Entwicklung zurückblicken. Sein Mitgliederbestand hat sich von 1070 auf 1172, die Zahl der angeschlossenen Vereine um 2 auf 19 erhöht. Der Schweizerische Verein für Pilzkunde beteiligte sich an der « Hyspa » in Bern mit einer instruktiven Gruppe in Verbindung mit einer kleineren permanenten Ausstellung. Unsere Zeitschrift scheint im abgelaufenen Jahre den Bedürfnissen der praktisch tätigen Pilzler mehr entgegengekommen zu sein. Wenn diese aber auf dieser Basis weiterfahren soll, dann bedingt dies die Mitarbeit von uns allen. Bleibt mit eueren Erfahrungen nicht hinter dem Berg. Veröffentlicht, können sie uns allen Nutzen bringen.

Ich möchte diesen Bericht nicht schliessen, ohne allen denjenigen, die durch ihre Mitarbeit dem Wohl des Vereins dienten, den besten Dank auszusprechen. Dank auch allen denjenigen Mitgliedern, die durch den Besuch unserer Veranstaltungen diesen zur Durchführung verholfen haben. Prozentual betrachtet, lässt der Besuch unserer Anlässe stets zu wünschen übrig. Mitglieder, folget dem Rufe des Vorstandes! Dadurch ermutigt Ihr den Vorstand zu intensiverer Tätigkeit. Wiederholen möchten wir den Wunsch, dass die Mitglieder in Zukunft mehr aus ihrer Reserve heraustreten und auch hier in unseren Reihen über ihre Erfahrungen und Betrachtungen berichten möchten. Diesbezügliche Anmeldungen nimmt der Präsident stets sehr gerne entgegen. (sig.:) *Leo Schreier.*

Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung.

Jahresbericht pro 1931.

Werte Mitglieder!

I. Allgemeines.

Beim nicht pilzkundigen Publikum herrscht heute noch die verständliche Ansicht, dass sehr nasse Sommer auch sehr pilzreich sein müssen. Diese Ansicht hat jedoch der Sommer 1931 ganz gehörig durchlöchert. Ein Pilzfreund, jahrelang durch Erfahrung gewitzigt, weiss, dass zur vollen Entfaltung der Pilzflora nicht nur Regen, sondern auch Wärme, d. h. Regen und Sonnenschein, notwendig sind. Gewiss hat im verflossenen Sommer die Sonne auch geschienen, aber geregnet hat es leider eher zuviel. Und Pilze hat es auch gegeben, im

Verhältnis zu andern Jahren nicht weniger, aber schöne gesunde Exemplare waren eine Zeitlange fast eine Seltenheit. Die meisten Pilze wurden schon im Jugendzustande von Schnecken und Insekten derart traktiert, dass es sich überhaupt nicht lohnte, sie einzusammeln. Vom vielen Regen haben unsere Pilze in der Farbe auch gelitten, so dass es manchmal schwerhielt, sonst leicht nach der Farbe erkennbare Pilze richtig zu bestimmen.

Einige Pilzarten, wie die Kantarellen und Stoppelpilze, waren im Juli und August häufig, andere Arten, wie die Boleten und Champignons, selten. Für eine Ausstellung, wie wir uns eine solche denken, war die Saison nicht günstig, und dem Berichterstatter hat es einige Mühe gekostet, den Gedanken an eine schöne Pilzausstellung fallen zu lassen. Der Vorstand hat sich in einer orientierenden Sitzung gesagt, lieber keine Ausstellung als eine solche, die den Besucher nicht befriedigt und mit einem Defizit abschliesst.

II. Anlässe.

Die etwas spät abgehaltene Hauptversammlung nahm einen flotten Verlauf. Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb im wesentlichen die gleiche. Nebst einer Anzahl kleinerer Pilztouren wurden zwei Hauptexkursionen abgehalten (ganz- und halbtägig), die beide an Beteiligung zu wünschen übrigliessen. Erwähnt sei auch hier eine Exkursion, die eigentlich nicht in unser «Fach» einschlägt, aber gleichwohl einen guten Besuch und schönen Erfolg zeitigte, nämlich der Besuch der « Astra », Fett- und Ölwerke, am 12. Juni. Ein nicht alle Jahre wiederkehrendes Ereignis war die permanente Pilzausstellung an der « Hyspa » in Bern. Die Ausstellung wurde von uns am 13. September, am offiziellen Pilzlertag, besucht, und wird dieser Tag den Besuchern noch lange in schöner Erinnerung bleiben. Einen schönen Erfolg hatten wir am Schlusse des Jahres an unserem eigentlichen Familienabend, der Silvesterfeier, in Verbindung mit dem Jodlerklub. Die Silvesterfeier ergab eine Nettoeinnahme von Fr. 113.10.

III. Mitgliederwerbung.

Unser Mitgliederbestand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen kleinen Rückschlag aufzuweisen, und zwar deshalb, weil wir wieder sechs Mitglieder wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrages streichen mussten. Freiwilliger Austritt ist nur einer zu buchen. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1931 = 61, am 1. Januar 1932 = 57, was einer Verminderung von vier Mitgliedern entspricht. Dem Wunsche unseres Kassiers, in Zukunft nur beitragsfreudige Mitglieder aufzunehmen, soll mehr Nachachtung verschafft werden. Jeder nicht erhältliche Jahresbeitrag bedeutet für die Vereinskasse nicht nur einen Einnahmenausfall, sondern eine Belastung von Fr. 4.—. Zur Werbung neuer Mitglieder und zur Stärkung unserer Kasse war das Jahr 1931 nicht gerade günstig, da St. Petrus zuviel regnen liess.

IV. Kassawesen.

Unsere Kasse schliesst mit einem kleinen Einnahmenüberschuss ab. Wie aus dem Kassabericht ersichtlich ist, hatten wir im abgelaufenen Jahre keine gerade grossen Ausgaben, aber auch keine grossen Einnahmen.

Der Vermögensbestand			
betrug am 1. Mai	1931 =	Fr.	570.95
und am 1. Februar	1932 =	»	578.07
somit eine kleine Vermögens-			
vermehrung von		Fr.	7.12

Dabei ist zu bemerken, dass vom Inventarwert und dem Bibliothekwert je 10 % abgeschrieben wurden.

Hier sei lobend die schöne Kassaführung unseres Finanzministers, Herrn Ernst Rupp, erwähnt und ihm seine Arbeit speziell verdankt.

V. Bibliothek.

Diese blieb im verflossenen Jahre in ihrem Bestand unverändert.

Wenn einmal grössere Nachfrage nach unseren Pilzbüchern unter den Mitgliedern sich zeigt, soll die Bibliothek nach Möglichkeit erweitert werden. Wir empfehlen den werten Vereinsangehörigen nochmals das Studium unserer « Fachliteratur » aufs wärmste.

VI. Inventar.

Wie bereits erwähnt, wurde am Inventarwert eine Abschreibung von 10 % vorgenommen. Das Inventar ist durch Anschaffung einer Vereinstafel im Werte von Fr. 14.— vermehrt worden.

VII. Interne Vereinstätigkeit.

Es wurden im abgelaufenen Jahr abgehalten: Eine Generalversammlung, drei ordentliche Versammlungen, acht Vorstandssitzungen, zwei Hauptexkursionen und eine Anzahl kleinere Pilztouren, der schon erwähnte Besuch in der « Astra » und der Besuch der «Hyspa » in Bern. Schlussendlich noch unser Familienabend am 31. Dezember, die Silvesterfeier, im Hotel Emmental.

Schlussbetrachtungen.

Summa summarum haben wir im verflossenen Jahr eigentlich wenig geleistet, und es lohnt sich kaum, einen ausführlichen Jahresbericht aufzusetzen. Am liebsten möchte der Verfasser an Stelle dieser Epistel die Worte setzen: Kein Jahresbericht ist auch ein Jahresbericht. Da unsere Tätigkeit in der Hauptsache von der Pilzvegetation abhängig ist und wir in unserer Gegend oft nur spärliche Pilzausbeute machten, ist der schleppende Gang unserer Vereinsentwicklung begreiflich.

Der Verfasser richtet hier den offenen Wunsch und die Bitte an alle Mitglieder, in Zukunft mehr Fühlung mit dem Vorstande zu halten, dann wird der gesamte Vorstand auch mehr zur Tätigkeit angeregt.

Ich schliesse mit dem Wunsche, das laufende Jahr möge ein gesegnetes Pilzjahr werden, so dass es sich lohnt, eine schöne, erfolgreiche Pilzausstellung abzuhalten, um wieder mehr Leben und Schaffensfreude in unsern Verein zu bringen.

Glockenthal, im Februar 1932.

Der Verfasser: *Grau Gottlieb.*

Verein für Pilzkunde Zürich.

Jahresbericht pro 1931.

Sehr geehrte Mitglieder !
Liebwerte Pilzfreunde !

In Ausführung des dem Präsidenten statutarisch überbundenen Auftrages zur Erstattung des Jahresberichtes erlaube ich mir, Ihnen über das verflossene Vereinsjahr nachstehendes zur Kenntnis zu bringen:

Allgemeines.

Nach Lichtmess setzte starker, längere Zeit anhaltender Schneefall ein, der uns eine ziemlich hohe Schneedecke brachte, die bis Ende März standhielt. Es darf vermutet werden, dass die Entwicklung der bei normalen Witterungsverhältnissen im Frühjahr erscheinenden Pilze, wie z. B. Märzellerlinge, durch den Schneebelag und die fehlende Einwirkung der Sonnenwärme verhindert, oder so stark beeinträchtigt wurde, dass von dieser Pilzart nur wenige Stück gefunden wurden, im Gegensatz zum Frühjahr 1930, wo ganz bedeutende Mengen geerntet werden konnten. Die Witterungsverhältnisse im Vorsommer waren ebenfalls nicht derart, dass auf eine gute Wirkung auf die Pilzentwicklung geschlossen werden konnte. Kalte, länger dauernde Regengüsse wechselten ab mit kalten Winden, und damit blieben die Voraussetzungen für ein gedeihliches Pilzwachstum aus, denn für dieses ist Feuchtigkeit und Wärme bekannt-